

baubegleitende mediation

- **mediativ unterstützte planung**
- **präventive mediation**

die mediation bietet insbesondere in der baubranche die möglichkeit einer präventiven anwendung.

im rahmen der „baubegleitenden mediaton“ bieten sich für den architekten / mediator folgende einsatzmöglichkeiten der mediation oder von mediativen konzepten und methoden:

- im entwurfsprozess
- in der bauabwicklung.

einsatzbereich der mediation im entwurfsprozess

ein einsatzbereich mediativer konzepte und methoden im rahmen der dienstleistung eines architekten ist die vorentwurfs- und entwurfsphase. die ermittlung der planungskriterien, d.h. der möglichkeiten (budget, grundstück, etc.), interessen und bedürfnisse der kunden ist in der struktur und mit den methoden einer klassischen mediation möglich.

sobald es sich um mehrere personen mit unterschiedlichen interessen und bedürfnissen handelt, ist nicht nur in dieser phase eine allparteiliche haltung des architekten gegenüber den kunden gefragt, um ein für alle beteiligte optimales ergebnis zu schaffen.

die mediativen interventionstechniken bieten dem architekten hierbei die möglichkeit, die kommunikation auf der kundenseite zu optimieren, um die basis für eine zukunfts- und konsensorientierte, kreative lösung zu erarbeiten.

in der oft sehr persönlichen beziehung wird es dem architekten als ausgebildeter mediator leichter fallen, in der kommunikation mit dem kunden neben der sachebene auch die emotionale ebene zu berücksichtigen.

einsatzbereich der mediation in der bauabwicklung

unter der voraussetzung allseitiger akzeptanz seiner allparteilichkeit ist ein baubegleitender einsatz eines mediators zur prävention von oder vermittlung bei konflikten in der bauabwicklung denkbar.

wichtig in diesem zusammenhang ist die thematisierung des konfliktpotentials im vorfeld und die integration eines konfliktlösungsmechanismus in den kauf- bzw. bauvertrag. über eine reine „mediationsklausel“, die dem gerichtsverfahren meist nur einen – hoffentlich erfolgreichen - mediationsversuch vorschaltet, hinaus steht bei der „baubegleitenden mediation“ der präventive ansatz im vordergrund. durch die vermittlung eines mediators bei regelmäßig stattfinden projektbesprechungen können in jeder situation konfliktpotentiale erkannt, die kommunikationsprozesse optimiert, und für alle beteiligten optimale lösungen gefunden werden.

dipl.-ing. jan alexander loebus
wien, am 18.12.2010